

# Krebs: Auch die Seele braucht Hilfe

Es ist eine Diagnose, die Patienten den Boden unter den Füßen wegzieht und manch einem sogar den Lebenswillen nehmen kann: Krebs! Am Medias Klinikum Burghausen haben Experten erkannt, welche wesentlichen Faktoren Zuversicht und Vertrauen in die ärztliche Kunst für den Therapieerfolg sind. Die Psychologin Andrea Aigner erklärt das Konzept:

Eine Krebserkrankung stellt Betroffene vor eine Vielzahl von Herausforderungen und geht häufig mit einer hohen psychischen Belastung einher. Aus diesem Grund betrachtet das Medias Klinikum in Burghausen die psychoonkologische Betreuung mittlerweile als eine wesentliche Therapiestrategie. Und widmet sich gezielt der Feststellung von psychischen, körperlichen

und sozialen Beanspruchungen und Fähigkeiten seiner Patientinnen und Patienten.

„Krebserkrankte haben eine Menge Fragen: Wodurch gehen die Symptome zurück? Wie kann ich die Krankheit akzeptieren lernen? Welche Strategien kann ich mir aneignen, um wieder ein befriedigendes Leben zu führen? Die Antworten auf diese Fragen ha-

ben einen nicht zu unterschätzenden Einfluss auf die Lebensqualität, und damit auf den Therapieerfolg von Patientinnen und Patienten“, so Andrea Aigner, Diplom-Psychologin und Leiterin der Psychoonkologie am Medias Klinikum.

Die psychoonkologische Betreuung am Medias Klinikum konzentriert sich neben vielen anderen Aspekten auch auf die Ver-

besserung der Selbstkontrolle von Patientinnen und Patienten. Es geht um die bestmögliche Information über die Therapie – die Voraussetzung, dass Patienten der Therapie auch wirklich folgen. Sehr wesentlich ist auch eine gute Kommunikation zwischen Familie und Ärzten. Hinzu kommt: Krebspatienten kämpfen oftmals mit psychischen Folgen wie depressiven Störungen, Angsterkrankungen oder auch einer erhöhten Suizidgefahr.

Obleich diese Erkrankungen bei Krebs-

erkrankten im Schnitt nicht wesentlich häufiger auftreten als bei der Allgemeinbevölkerung, können derlei Diagnosen eine psychotherapeutische Behandlung auch begründen, um den mentalen Leidensdruck bei Betroffenen weitestgehend zu lindern und den Erfolg der Krebstherapie zu unterstützen.

„Lebensqualität hängt aus psychoonkologischer Sicht nicht allein von objektiven personen- oder krankheitsbezogenen Parametern ab, sondern ist auch als subjektive Einschätzung körperlicher, sozialer und psychischer Aspekte des Erlebten zu verstehen“, erklärt Andrea Aigner. „Folglich hat die psychoonkologische Betreuung im Medias Klinikum ihren festen Platz im Behandlungsplan – und zwar sowohl zu Beginn der Therapie, während der Behandlung als auch bei der Nachsorge.“ dop./Fotos:

Mauritius; Medias Klinikum



**Andrea Aigner**  
Dipl.-Psychologin; Leiterin  
der Psychoonkologie am  
Medias Klinikum Burghausen